



INHALT

Nidwaldner Mitteilungen

Bildungsdirektion: Editorial; MINT-Schulpreis 2

Amt für Volksschulen und Sport: Willkommen
Sandra Blunier; Lehrplan 21; Pensionierte Lehrpersonen;
Anmeldetermine Schulpsychologischer Dienst; Erfolgreiche
Abschlüsse in Schulischer Heilpädagogik; Purzelbaum-
Tagung; Schulsportanlässe, Neuer Klassencup-Sponsor 7

Mittelschule: Öffentliche Anlässe 17

Amt für Kultur: Neue Sammlungskuratorin;
Museums-Angebote 18

Verschiedenes: Video Poem Workshop 21

Gesundheit und Prävention: Experiment Nichtrauchen;
Flimmerpause; Plakatwettbewerb 21

Informationen

Bildung Schweiz24

Bildungsregion Zentralschweiz 26

Publikationen 31

Schule und Kultur 35

Verschiedenes 36

Impressum 44

In eigener Sache

Liebe Leserinnen
liebe Leser

Dieser Tage hört man, dass der neue Flughafen Berlin Brandenburg nicht nur um rund 3 Milliarden Euro teurer zu stehen kommt als ursprünglich veranschlagt, auch die Eröffnung verzögert sich um sage-und-schreibe 8 Jahre und ist nun auf 2019 vorgesehen.

Nicht ganz die gleiche Tragweite hat die Verzögerung, welche sich mit dem neuen Erscheinungsbild des Schulblatts ergibt. Nachdem wir die Umstellung in der Februar-Ausgabe auf Beginn des neuen Schuljahres angekündigt haben, müssen wir feststellen, dass das neue Kleid erst im neuen Jahr bereit ist.

In der vorliegenden dritten Ausgabe dieses Jahres verzichten wir unserem neuen Konzept entsprechend auf die Publikation eines Fokusthemas, haben aber eine reiche Auswahl an Beiträgen und Informationen, von denen die eine oder andere bestimmt Ihr Interesse findet.

Wir wünschen eine aufschlussreiche Lektüre.

Andreas Gwerder, Direktionssekretär

Zur Einführung des Lehrplans 21

Nun ist es also so weit: Der Lehrplan 21 wird an der Volksschule des Kantons Nidwalden eingeführt. Ein grosser Moment, denn in einem Lehrplan wird festgehalten, welche Inhalte unterrichtet werden und was unsere Kinder in der Schule lernen sollen. Es geht um viel, denn angesichts der schier unvorstellbaren Fülle an Wissen, Erkenntnis und Bildung musste eine Auswahl getroffen werden, welche für die weitere Ausbildung eine solide Grundlage und für das Leben Orientierung und ein Verständnis für die Welt bietet. Wahrlich ein gewaltiges Unterfangen.

Dessen Bedeutung relativiert sich allerdings, wenn wir den konkreten Einfluss von Lehrplänen auf den Unterricht betrachten: Lehrpersonen stützen sich in ihrer Arbeit hauptsächlich auf die Lehrmittel; der Lehrplan wird im Vergleich wenig konsultiert. Und so sind es – natürlich nach den Lehrpersonen – die Lehrmittel, welche den Unterricht und die Stoffvermittlung wesentlich prägen. Auch die Tatsache, dass die meisten Fachbereiche des neuen Lehrplans grösstenteils von den bisherigen übernommen wurden, begrenzt die Tragweite des vorliegenden Projekts. Dabei erfahren einzelne Bereiche eine andere Gewichtung oder werden zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt unterrichtet. Daneben gibt es neue Bereiche und Inhalte, beispielsweise Informatik oder volkswirtschaftliche Themen, und es gibt vereinzelt auch solche, die nicht

mehr aufgeführt sind. Mir war es wichtig, Geografie und Geschichte in Stundentafel und Zeugnis als Einzelfächer beizubehalten und nicht durch den vorgesehenen Fachbereich Räume, Zeiten, Gesellschaften zu ersetzen. Alles in allem halte ich aber fest, dass sich an den schulischen Lerninhalten wenig geändert hat und dem Lehrplan im Hinblick auf die Schulpraxis eine zu grosse Bedeutung beigemessen wird.

Rückblickend stelle ich fest, dass die Politik im Verlauf der Arbeiten am Lehrplan 21 vielen Missverständnissen zum Opfer gefallen ist. So gab es Aufregung über den Kompetenzbegriff, den Umfang des Lehrplans, über einzelne Inhalte wie beispielsweise die Genderthematik oder unglückliche Formulierungen. In der Folge wurde korrigiert, ergänzt, gestrichen, bereinigt, gekürzt, geschärft und viel erklärt. Und wie beim Wald, der vor lauter Bäumen aus dem Sichtfeld gerät, entging auch hier ab und zu die Tatsache, dass das nun vorliegende Produkt nicht nur ein zeitgemässer Lehrplan ist, der den neuesten pädagogisch-didaktischen Erkenntnissen gerecht wird, son-



dern auch ein mehr als gelungenes Ergebnis in der Harmonisierung der Volksschule darstellt. Und damit die Harmonisierung nicht zur Zentralisierung verkommt, bleibt es den Kantonen unbenommen, den Lehrplan nach den eigenen Bedürfnissen zu ergänzen. In diesem Sinne haben wir ein Projekt angelegt, welches in Zusammenarbeit zwischen Volksschule und Museum spezifische Nidwaldner Themen in den Bereichen Natur, Mensch, Gesellschaft bzw. Geografie und Geschichte für Schule und Unterricht aufbereitet. So liegen beispielsweise bereits Materialien zur Tourismusgeschichte rund um Stanserhorn, Bürgenstock und Fürigen vor oder solche über Winkelried und sein prägendes Denkmal in Stans.

Um die zentralen Aufgaben der Volksschule aber ganz einfach und prägnant auf den Punkt zu bringen: Zuverlässige junge Menschen sollen unsere Lehrpersonen heranbilden, welche solide Grundlagen im Rechnen, Lesen und Schreiben mitbringen, sich selbst organisieren können und motiviert in die nächste Ausbildungsstufe übertreten.

**gemeinsam
unterwegs**

Lehrplan

Um diesem Anliegen Nachachtung zu verschaffen, wird der Unterricht in Mathematik und Deutsch um je 230 Lektionen erweitert. Die Absicht besteht dabei nicht in der Vermittlung zusätzlicher Inhalte, sondern im Üben und Vertiefen, was in den letzten Jahren klar zu kurz gekommen ist.

Bei alledem bleibt die Methodenfreiheit der Lehrpersonen unangetastet, denn ihre Persönlichkeit prägt auch weiterhin die Schule und das, was sie im Wesentlichen bei den Kindern bewirkt und hinterlässt.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes Schuljahr, einen pragmatisch-unaufgeregten Umgang sowie erfrischende Erfahrungen mit dem neuen Lehrplan!

Res Schmid, Bildungsdirektor

Bildungskommission + Pilatus Aircraft Ltd.

MINT Preis 2017

Bereits zum dritten Mal konnte der MINT Preis des Kantons Nidwalden vergeben werden. Mit 24 Eingaben wurde ein neuer Teilnehmerrekord erreicht. Aus fünf Schulgemeinden konnten Eingaben vermeldet werden. Das bewährte Patronat aus Bildungskommission, Pilatus-Aircraft und Bildungsdirektion hat sich auch in diesem Durchführungsjahr bewährt.

Mit dem MINT Schulpreis sollen Projekte ausgezeichnet werden, welche im Sinne eines „Best of“ vorbildlich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik in den Mittelpunkt stellen. Die Arbeitsformen und Werkbeiträge sind bewusst offen gelassen. "Es ist mir wichtig, dass MINT im Schulalltag gestärkt wird" begrüsst Bildungsdirektor Res Schmid die Anwesenden zur MINT-Preisverleihung am 29. Juni 2017. Und Kurt Bucher, Personalchef der Pilatus-Aircraft AG doppelt nach: "Wir brauchen MINT-Fachkräfte!" Beide zeigen sich erfreut über die Rekordbeteiligung von 24 Eingaben und die Qualität der Produkte. Alle Teilnehmenden konnten sich als Sieger fühlen. Die nachfolgenden Gewinnerinnen und Gewinner wurden mit Preisen ausgezeichnet und die weiteren Teilnehmenden erhielten einen Kinogutschein als Anerkennung für die geleistete Arbeit.



Erstrangierte des MINT-Preises 2017. Auf dem Foto von links nach rechts: Kurt Bucher (Pilatus Aircraft), Kilian Aschwanden (Teslaspule), Elias Niederberger (Solardörrenschränk) sowie Res Schmid (Bildungsdirektor)

Folgende Eingaben wurden ausgezeichnet:

Rang 1

- Aschwanden Kilian der Schule Bochs für die theoretische und praktische Erarbeitung einer Teslaspule
- Niederberger Elias der Schule Stansstad für das Projekt "Solardörrenschränk"

Rang 2

- Luchsinger Patrick der Schule Buochs für das Projekt "Nauen"
- Durrer Elias der Schule Buochs für das Projekt "Schleusen"





Die Teslaspule von Kilian Aschwanden

Anerkennungspreise

- Schule Ennetbürgen für das gelungene Filmprojekt
- Mathematikkonzept (Dyskalkulietherapie der Unterstufe Beckenried)
- Knacknuss der Woche der Schule Stans, vertreten durch Johannes Tucek
- Medienprojekt der Klasse Marugg (Buochs)

Die Bildungsdirektion gratuliert den Preisträgerinnen und Preisträgern für die beeindruckenden MINT-Projekte.

Patrick Meier, Vorsteher Amt für Volksschulen und Sport

Rang 3

- Christen Silvan der Schule Stansstad für die Erstellung eines Herbariums
- Barmettler Debi und Antener Jil der Schule Stans für die Untersuchung von mathematischen Reihen

Energie-Projekt im 9. Schuljahr

Die Bildungsdirektion bietet in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Elektrizitätswerk Nidwalden folgende Unterrichtseinheiten an:

- Referat im Klassenzimmer zur technischen Nutzung von Energien (1 Lektion)
- Exkursion zum Kernkraftwerk in Leibstadt (1 Tag)
- Exkursion zum Wasserkraftwerk in Dallenwil (2 Lektionen)
- Exkursion zum Solarkraftwerk im Länderpark (1 Lektion)

Interessierte Klassen melden sich beim Kantonalen Elektrizitätswerk Nidwalden: Frau Pia Stübi, Wilgasse 3, Oberdorf, Postfach, 6371 Stans / Tel. 041 618 02 12

Personelles

Herzlich willkommen Sandra Blunier

Auf den 1. August 2017 hat Sandra Blunier ihre Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Amt für Volksschulen und Sport angetreten. Sie unterrichtete bis zum Ende des letzten Schuljahres an Integrierten Orientierungs- und Gymnasialklassen von Engelberg vor allem sprachliche Fächer. Zu ihren Hauptaufgaben gehören die Organisation der Lehrmittel und die Umsetzung des Fremdsprachenkonzepts. Sie übernimmt neu auch die Aufgabe als Austauschverantwortliche Französisch in der Nachfolge von Margrit Wirz.

Wir wünschen Sandra Blunier weiterhin einen guten Start im Kanton Nidwalden und heissen sie herzlich willkommen.

Patrick Meier, Amtsvorsteher Volksschulen und Sport



Schuljahr 2017/18

Gemeinsam unterwegs mit dem Lehrplan 21

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird der Unterricht gemäss Lehrplan 21 gestaltet. Es ist eine Premiere für die gesamte Volksschule in Nidwalden. Seit rund vier Jahren bereiten sich die Schulen in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen und der pädagogischen Hochschule Luzern auf die Einführung des Lehrplans 21 vor.

Die Inkraftsetzung auf den 1. August 2017 und der konkrete Unterrichtsstart am 21. August 2017 sind wichtige Meilensteine, haben aber konkret auf den Unterricht nur geringe Auswirkungen.

Die mit dem Lehrplan 21 verstärkte Orientierung an Kompetenzen wird in Nidwalden als mehrjähriger Unterrichtsent-

wicklungsprozess verstanden. Dieser hat mit Informationsveranstaltungen und der Weiterbildung der Schulleitenden, den Schulbehörden vor vier Jahren und mit den Lehrpersonen vor zwei Jahren begonnen. Im Schuljahr 2017/18 und in den Folgejahren wird der Einführungsprozess für die Lehrpersonen konsequent mit entsprechenden Weiterbildungen fortgesetzt.

Ruth von Rotz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projektleiterin LP 21 Kanton Nidwalden

*Nidwaldner Schulen***Pensionierungen Ende Schuljahr 2016/17**

von links nach rechts: Marie-Theres Gander (Heilpäd. Schule), Agnes Jenni (Ennetmoos), Ursula Rayher (Stans), Monika Nussbaumer (Dallenwil), Sepp Odermatt (Buochs), Werner Järmann (Ennetmoos), Lilo Steiner (Stans), Andi Vogel (Beckenried), Antoinette Hartmann (Kollegium St. Fidelis), Rosemarie Giotas (Kollegium St. Fidelis), Joseph Bachmann (Kollegium St. Fidelis), Urs Barmettler (Emmetten), Lisbeth Amstutz (Stans), Rangit Shorter (Hergiswil). Auf dem Foto fehlen Heidi Barmettler (Emmetten) und René Birrer (Stans).

Als Dank für ihre geleisteten Dienste an den Schulen in Nidwalden wurden 16 per Ende Schuljahr 16/17 pensionierte Lehrpersonen auf das Stanserhorn eingeladen. Am traditionellen Ausflug vom

21. Juni 2017 kamen total 550 Dienstjahre zusammen.

Patrick Meier, Vorsteher Amt für Volksschulen und Sport

*Schulpsychologischer Dienst***Anmeldetermine für das Schuljahr 2017/18**

Die Schulleitungen, Lehrpersonen, schulischen Fachpersonen, Schulbehörden und Eltern werden auf die Anmeldetermine beim Schulpsychologischen Dienst (SPD) aufmerksam gemacht:

► **31. Januar 2018** für Fragen betreffend verstärkte Massnahmen (Sonderschulung)

► **31. März 2018** für allgemeine schulpsychologische Fragestellungen (Einschulung, Schullaufbahn, allgemeine Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Lernzielanpassung,...)

Selbstverständlich können Anmeldungen auch früher erfolgen, wenn sich zeigt, dass eine Abklärung notwendig ist. Frühzeitige Anmeldungen erleichtern die Arbeit und das Einleiten schulischer, sonderpädagogischer, sonderschulischer oder therapeutischer Massnahmen. Anmeldungen nach Ablauf der oben genannten Fristen sind nur noch nach direktem Kontakt (Sprechstunde oder Telefon) mit der zuständigen Schulpsychologin/dem zuständigen Schulpsychologen möglich. Auch vor Ablauf der Fristen ist es generell sinnvoll, vor einer Anmeldung das Sprechstundenangebot vor Ort zu nutzen, um das weitere Prozedere gemeinsam zu besprechen.

Fachteam-Anmeldungen sind das ganze Schuljahr über möglich, auch nach Ablauf der Anmeldefristen. Für Fallbearbeitungen im Fachteam gelten die speziell dafür festgesetzten Termine und Anmeldeformulare. Notfälle und dringende Anfragen werden weiterhin prioritär behandelt.

Die Anmeldeformulare finden sich unter der Rubrik SPD bei den Online-Formularen auf der kantonalen Homepage www.nw.ch oder im Extranet für Lehrpersonen. Um die Anmeldungen effizient und fristgerecht bearbeiten zu können, ist der SPD darauf angewiesen, dass die Anmeldeformulare rechtzeitig, vollständig und mit Unterschrift der Erziehungsberechtigten zugestellt werden.

Niklaus Oberholzer, Leiter Schulpsychologischer Dienst

*Schulische Heilpädagogik***Erfolgreiche Abschlüsse von Nidwaldner Lehrpersonen**

Im Sommer konnten sechs Lehrpersonen, die im Kanton Nidwalden unterrichten, einen Master of Arts PH Luzern in Special Needs Education und damit ein Diplom in Sonderpädagogik (EDK) mit Vertiefungsrichtung Schulischer Heilpädagogik entgegennehmen. Herzlich gratulieren wir Barbara Scheidegger, Regina Erdmann, Barbara Truttmann-Marotta, Barbara Müller, Manuela Murer und Dominik Murer zum Abschluss. In dieser Ausgabe des Schulblattes stellen

Barbara Scheidegger und Regina Erdmann ihre Masterarbeit "Untersuchungen zur Kooperation der Schule Stans und dem Zentrum für Sonderpädagogik des Kantons Nidwalden vor".

Die Reichhaltigkeit der Inhalte von Masterarbeiten in Schulischer Heilpädagogik zeigt sich in folgender Übersicht:

Patrick Meier, Vorsteher Amt für Volksschulen und Sport

Name	Inhalt der Masterarbeit
Barbara Scheidegger (Stans) und Regina Erdmann (Heilpädagogische Schule)	<p><i>Untersuchungen zur Kooperation der Schule Stans und dem Zentrum für Sonderpädagogik des Kantons Nidwalden vor.</i></p> <p>Der Inhalt der Arbeit wird ab Seite 12 vorgestellt</p>
Barbara Müller (Oberdorf) und Manuela Murer (Buochs)	<p><i>Reziprokes Lehren als Förderung der Lesekompetenz</i></p> <p>Die Arbeit befasst sich mit der Frage, inwiefern die Textverständnisseleistung vom Reziproken Lehren profitiert. Zudem wird darauf eingegangen, welche vorausgehenden Fördermassnahmen wirksam sind, um die Strategien für das Reziproke Lehren bereits vor dem Schuleintritt zu trainieren.</p>



Name	Inhalt der Masterarbeit
Dominik Murer (Dallenwil)	<p><i>Wortschatzförderung am Beispiel einer Intervention mit dem Wortschatzsammler im Kindergarten</i></p> <p>In dieser Masterarbeit stehen der kindliche Wortschatzerwerb und die therapeutische Förderung von Kindern mit lexikalischen Defiziten im Zentrum des Interesses. Im praktischen Teil der Arbeit wird die Wirksamkeit des Therapieansatzes des «Wortschatzsammlers» nach Motsch, Marks und Ulrich (2016) in einer qualitativen Untersuchung überprüft.</p>
Truttmann-Marotta Barbara (Buochs)	<p><i>Mehrsprachigkeit und Bildungserfolg? Schulmodelle im Kontext von Mehrsprachigkeit</i></p> <p>Mehrsprachigkeit wird generell als Bildungshindernis gesehen, nicht als Ressource. Die theoretische Masterarbeit stellt die Bildungssprache als Determinante von Bildungserfolg in den Fokus. Die Arbeit geht der Frage nach, ob bilinguale Schulmodelle positive Auswirkungen auf die Bildungssprache und somit auf den Bildungserfolg von Kindern mit Migrationshintergrund haben.</p>



Masterarbeit von B. Scheidegger und R. Erdmann

Ressourcen erkennen und gewinnbringend nutzen



Regina Erdmann, Heilpädagogische Schule Stans



Barbara Scheidegger, Regelschule Stans

Eine Untersuchung zur Kooperation der Schule Stans und dem Zentrum für Sonderpädagogik des Kantons Nidwalden.

Einleitung

Die Einführung von integrativen Schulungskonzepten führte in Stans zur Kooperation zwischen der Regelschule und dem Zentrum für Sonderpädagogik (ZSP) des Kantons Nidwalden. Lehrkräfte und Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen (SHP) sind vermehrt mit der

Thematik der Integration konfrontiert. Unterstützt werden sie in ihrer Arbeit z.B. durch die Logopädinnen und Psychomotorik-Therapeutinnen des ZSP. Mit der Heilpädagogischen Schule bietet das ZSP für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung weiterhin die Möglichkeit zur separativen Schulung an. Wie arbeitet die Regelschule gegenwärtig mit der heilpädagogischen Schule bzw. den

weiteren Diensten des ZSP zusammen? Diese Frage stand im Raum, als wir die Schulleitung Stans bezüglich eines Themenvorschlags für unsere Masterarbeit ansprachen. Damit war der inhaltliche Grundstein für die vorliegende Masterarbeit gelegt.

Zielsetzung der Arbeit

Basierend auf dieser Ausgangslage wurde untersucht, welche bestehenden Ressourcen in Zukunft von beiden Institutionen idealer genutzt werden können. Ziel der Masterarbeit ist es, Empfehlungen zur ressourcenorientierten Zusammenarbeit der Schule Stans und des ZSP aufzuzeigen.

Die unten aufgelisteten Schlussfolgerungen bauen auf durchgeführten Dokumentanalysen und Interviews auf und berücksichtigen zudem Empfehlungen verschiedener bildungswissenschaftlicher Autoren.

Schlussfolgerungen

Das ausgearbeitete „Modell Netzwerkarbeit“ für die Schule Stans und das Zentrum für Sonderpädagogik zeigt folgende Weiterentwicklungsmöglichkeiten für die Zusammenarbeit auf ...

► Ein gemeinsames Beratungsangebot zu sonderpädagogischen Fragen wird vom ZSP und der Schule Stans aufgebaut und betrieben. Die Mitarbeitenden, welche für die Beratungen zur Verfügung stehen, sind SHP und Therapeutinnen mit erweitertem Fachwissen. Klas-



senlehrpersonen, SHP, Fachlehrpersonen und interessierte Eltern können das niederschwellige Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Vorträge, Kurse und Workshops zu sonderpädagogischen Themen werden im Netzwerk als Weiterbildung für alle Mitarbeitenden angeboten.

► Gegenseitige Unterrichtshospitationen sowie die Möglichkeit für kollegiale Beratungen werden im Sinne einer individuellen Weiterbildung genutzt. Dabei werden Ressourcen aus dem Sonderschulbereich und dem Bereich der Regelschule gezielt ausgetauscht, um gewinnbringend im eigenen Unterricht eingesetzt zu werden.

► Auf freiwilliger Basis organisieren Regelschullehrkräfte und Lehrpersonen der Heilpädagogischen Schule gemeinsame Projekte und Begegnungen für die Lerngruppen.

Die Hauptmotivation für Kooperation ist die Aussicht auf persönlichen Nutzen, oder anders ausgedrückt: „Die Zusammenarbeit muss etwas bringen.“ Mit dieser These schliesst die vorliegende Masterarbeit die Untersuchung zur Nutzung gemeinsamer Ressourcen zwischen der Schule Stans und dem Zentrum für Sonderpädagogik.

Regina Erdmann und
Barbara Scheidegger



Purzelbaum-Tagung 2017**Bewegung macht stark, in vielerlei Hinsicht!**

In der Zentralschweiz macht man den Purzelbaum. Was vor über 13 Jahren als Projekt in Basler Kindergärten lanciert wurde, macht seither schweizweit Karriere: Purzelbaum, ein Konzept für regelmässige Bewegung und ausgewogene Ernährung, wird bereits in 20 Kantonen umgesetzt. Am 11. November 2017 findet die 9. Purzelbaum-Tagung an der Pädagogischen Hochschule Luzern statt.

Regelmässige Bewegungserfahrungen und ausgewogene Ernährung beeinflussen die körperliche wie auch die psychische und soziale Entwicklung von Kindern positiv. Kinder lieben es, sich vielseitig zu bewegen, neue Kunststücke zu üben, sich an riskante Situationen heran zu wagen und ihre Grenzen zu spüren. Dabei sammeln sie zahlreiche Erfolgserlebnisse und entwickeln Strategien für neue Herausforderungen. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Widerstandsfähigkeit.

Die 9. Purzelbaum-Tagung vom 11. November 2017 in Luzern thematisiert, wie Betreuungs- und Lehrpersonen den Kindern ein Lernfeld bieten können, in welchem anregende Erlebnisse die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts unterstützt. Dazu beleuchtet Frau Sabine Brunner vom Marie Meierhofer Institut für das Kind im Hauptreferat, wie mit Bewegungserfahrungen die psychische Gesundheit von Kindern in Spielgruppen, Kitas, Kindergärten und Schulen positiv beeinflusst werden kann.

«Purzelbaum» ist eine Erfolgsgeschichte:

Das im Jahr 2004 im Kanton Basel-Stadt entwickelte Projekt Purzelbaum integriert mit einfachen und praxisnahen Mitteln regelmässige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung in den Alltag von Kindergärten, Kitas, Spielgruppen und Primarschulen. Das Erfolgsprojekt wird heute bereits in 20 Kantonen umgesetzt und erreicht täglich rund 49'000 Kinder. Es wird durch die Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX multipliziert und weiterentwickelt sowie in Zusammenarbeit mit kantonalen und kommunalen Fachstellen umgesetzt.

www.purzelbaum.ch

Abteilung Sport**Schulsportanlässe**Kantonale Schulsportanlässe

Feste OL-Bahn, Kernwald	04.09. – 22.09.17	4. – 9. SJ, Mä./Kn.
Leichtathletik	Mi. 20.09.17	7. – 9. SJ, Mä./Kn.
OL Scool-Cup	Mi. 27.09.17	3. – 9. SJ, Mä./Kn.
Unihockey, Rivella Games	Mi. 08.11.17	5. – 6. SJ, Mä./Kn.
Unihockey, Rivella Games	Termin noch offen	7. – 9. SJ, Mä./Kn.
Volleyball	Mi. 31.01.18	7. – 9. SJ, Mä./Kn.
Schwimmen	Mi. 07.03.18	2. – 6. SJ, Mä./Kn.
Handball	Sa./So. 24./25.03.18	2. – 9. SJ, Mä./Kn.
Basketball	Mi. 25.04.18	7. – 9. SJ, Mä./Kn.
Fussball, CS-Cup	Mi. 16.05.18	4. – 6. SJ, Mä./Kn. und 9. SJ, Kn.
Fussball, CS-Cup	Mi. 23.05.18 7. – 8. SJ, Kn.	7. – 9. SJ, Mä.

Schweizerische Schulsportwettkämpfe

Schweizerischer Schulsporttag	Mi 06.06.18 (prov.)	7. – 9. SJ, Mä./Kn.
Finaltag Fussball, CS-Cup	Mi 13.06.18 (prov.)	4. – 9. SJ, Mä./Kn.
Finaltag Unihockey, Rivella Games	Sa 26.05.18 (prov.) So 27.05.18 (prov.)	5. – 7. SJ, Mä./Kn. 8. – 9. SJ, Mä./Kn.

Kantonales Polysportlager

Polysportlager in Tenero	12. – 18.08.18	7. – 9. SJ, Mä./Kn.
--------------------------	----------------	---------------------

Lehrerturniere des NVSS

Volleyballturnier	Mi 17.01.18	Mixed, NW-Lehrpersonen
Eishockeymatch: NW/UR vs. OW	Mo 19.03.18	NW/UR Lehrpersonen

Alle Anmeldeformulare und Ausschreibungen zu den verschiedenen Schulsportanlässen finden Sie auf: www.sport.nw.ch

*Nidwaldner Klassencup***NSV wird neuer Sponsor**

Der Nidwaldner Klassencup erhält mit der Nidwaldner Sachversicherung einen neuen Namenssponsor und heisst ab dem kommenden Schuljahr NSV-Klassencup.

Vor neun Jahren startete der Nidwaldner Klassencup. Seither hat er sich rasant entwickelt und unterdessen nehmen über 2'000 Kinder und Jugendliche pro Jahr an den sechs verschiedenen Schulsportwettkämpfen teil. Seit den Anfängen wurde der Klassencup von der Nidwaldner Kantonalbank gesponsert und trat unter dem Namen *NKB-Klassencup* auf. Die NKB hat einen grossen Anteil am Erfolg des Nidwaldner Klassencups und ihr Engagement ermöglichte es, ein Fundament im Bereich des freiwilligen Schulsports zu schaffen. Diese langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit endet im laufenden Schuljahr. Res Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden erklärt dazu: "Ich bin sehr dankbar für die wertvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der NKB und freue mich, dass wir mit der Nidwaldner

Sachversicherung einen neuen Sponsor und Partner gefunden haben, der den Klassencup und damit die Nidwaldner Jugend unterstützt".

Es konnte ein Vertrag über drei Jahre abgeschlossen werden, der die Durchführung des NSV-Klassencups für die nächsten drei Schuljahre sicherstellt. Dieses Engagement ist Ausdruck der Wichtigkeit, dass sich die Schülerinnen und Schüler auch ausserschulisch bewegen.

Die Nidwaldner Sachversicherung möchte mit ihrem Engagement einen Beitrag zur Prävention und Bewegungsförderung leisten. Peter Meyer, Direktor der NSV, erklärt: "Die NSV fokussiert sich im Rahmen ihres sozialen Engagements auf die Gesundheitsprävention der älteren wie auch der jüngeren Generation, wobei Integration eine grosse Rolle spielt. Mit dem Nidwaldner Klassencup können wir den freiwilligen Schulsport und damit die Jugend im Kanton sinnvoll unterstützen und einen Sport-Event mitgestalten, der in der Bevölkerung hohen Anklang findet."

Organisiert werden die Schulsportwettkämpfe von der Abteilung Sport des Kantons Nidwalden in Zusammenarbeit mit dem Nidwaldner Verein für Sport in der Schule (NVSS). Der Klassencup 2017/18 startet mit dem Kant. Schulsporttag vom 20. September 2017 in Ennetbürgen.

Yves Pillonel, Schulsportverantwortlicher

*Kollegium St. Fidelis***Öffentliche Anlässe am Kollegium**Öffentliche Besuchstage

Do 26. und Fr 27.10.17

Kollegitheater: "Alice im Wunderland", frei nach Lewis Carroll

Fr 17.11.17, 20.00 Premiere. Sa 18.11.17, 20.00, Fr 24.11.17, 20.00, Sa 25.11.17, 20.00 im Theatersaal

1 Million Sterne" (Kollegi-Illumination)

Sa 16.12.17, 17.00Uhr

Präsentation der Maturaarbeiten

Fr 22.12.17, 08.00 - 17.00 Uhr

Information für Übertrittsinteressierte Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklassen

Mi 10.1.18, 14.00 Uhr in der Aula

Informationsabend für Übertrittsinteressierte aus der 3. ORS

Mi 10.1.18, 20.00 Uhr im Zi 114

Besuchstage am Kollegium

Am Donnerstag 26. und Freitag 27. Oktober 2017, öffnet das Kollegium St. Fidelis seine Türen für alle, die die Alltagsarbeit von Schüler- und Lehrerschaft miterleben wollen. Auf unserer Homepage www.kollegistans.ch sind die Stundenpläne einsehbar. Bitte beachten Sie bei einem Besuch die Anfangszeiten der Lektionen.

Wir freuen uns, Sie am Kollegium St. Fidelis begrüßen zu dürfen.

Schulleitung und Lehrerschaft

Präsentation der Maturaarbeiten 2017

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen des Kollegiums St. Fidelis in Stans haben während des letzten Jahres eine Maturaarbeit verfasst. Die entstandenen Arbeiten werden am Freitag, 22. Dezember 2017 öffentlich präsentiert. Für jeden Vortrag stehen 20 bis 30 Minuten zur Verfügung. Der Anlass beginnt um 8.00 Uhr und dauert bis ca. 17.30 Uhr.

Das Detailprogramm mit den Titeln der Arbeiten, den Namen der Schülerinnen und Schüler und den genauen Vortragszeiten wird Anfang Dezember im „Unterwaldner“ und auf der Homepage des Kollegiums (www.kollegistans.ch) veröffentlicht.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihren Besuch!

Die Maturaarbeits-Kommission: Susann Budmiger, Peter Eltz, Roger Held und Gaby Wermelinger

Museum Nidwalden

Neue Sammlungskuratorin



Die neue Stelle konnte dank der Zusammenarbeit des Nidwaldner Museums mit der Frey-Näpflin Stiftung geschaffen werden. Frau Stirnimann wird sich in ihrer Hauptaufgabe um die Aufarbeitung der kunst- und kulturhistorischen Sammlung des Museums

kümmern. Carmen Stirnimann ist 37 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie in Stans. Zu ihrer Hauptaufgabe zählt die Betreuung und Weiterentwicklung der umfangreichen und vielfältigen Sammlung des Nidwaldner Museums. Sie erarbeitet eine Sammlungsstrategie um das Potenzial der Sammlung aufzuzeigen.

Die darin festgelegten Schwerpunkte im kulturhistorischen Bereich sollen der Sammlung ein Gesicht geben und für die Forschung und Ausstellungstätigkeit besser zugänglich machen.

Carmen Stirnimann hat an der Universität Zürich Volkskunde studiert. Sie war bereits zu einem früheren Zeitpunkt im Bereich der Vermittlung im Nidwaldner Museum tätig. Als selbständige Projektleiterin hat sie in der Region verschiedene thematische Ausstellungen kuratiert. Zuletzt arbeitete sie im Museum Mühlerama in Zürich als Ausstellungskuratorin und war dort unter anderem massgeblich an der Realisierung der neuen Dauerausstellung beteiligt.

Stefan Zollinger, Vorsteher Amt für Kultur und Leiter Nidwaldner Museum

Museum Nidwalden

Herbstschulreise ins Nidwaldner Museum

Ob Schiltergeschichten, Festungseinblicke oder Kunstbegegnungen – das Nidwaldner Museum bietet mit seinem spannenden Ausstellungsangebot eine ideale Gelegenheit für eine herbstliche Exkursion oder Schulreise mit Ihrer Klasse.

Warum Schilter und Lamas am Hang unschlagbar sind...

Noch bis Ende Oktober erfahren Sie im Nidwaldner Museum wie die Berglandwirtschaft durch das geländegängige

Motorfahrzeug "Schilter" revolutioniert wurde. Die gleichnamige Ausstellung widmet sich im Salzmagazin der bewegten Geschichte der Stanser Maschinenfabrik. Anhand von Hörspielen und Zeitzeugenberichten werden Aufstieg und Fall des Familienunternehmens eindrücklich aufgezeigt. Der Höhepunkt der Ausstellung bildet ein echter Schilter, woran sich die ausgeklügelte Konstruktion des Fahrzeugs studieren lässt.



Um Ihrer Klasse die Herausforderungen der Berglandwirtschaft gestern wie heute lebensnah zu vermitteln, empfehlen wir vormittags die Schilter-Ausstellung zu besuchen und mit einer Wanderung zu einem Nidwaldner Alpbetrieb am Nachmittag zu verbinden. Ein spannender Vergleich bietet beispielsweise der Hof Kählen am Fuss des Stanserhorns, der sich auf die Haltung von Lamas spezialisiert hat. Die Lastentiere aus den Anden bewegen sich wie der Schilter mit Leichtigkeit in steilem Gelände und ihre Haltung eignet sich erst noch ideal zur schonenden Landschaftspflege. Ein Hofbesuch oder eine Lamawanderung bietet die Gelegenheit, diese weniger bekannten Alpentiere kennen zu lernen.

... und warum sich fantastische Wesen in der Festung tummeln!

Im Winkelriedhaus zeigt das Nidwaldner Museum aktuell eine Zusammenarbeit der jurassischen Künstler Augustin Rebetez und Laurent Güdel. In ihren Arbeiten erwecken sie Möbel und Gegenstände zum Leben und verwandeln Tiere und Menschen in fantastische Mischwesen. Gemeinsam entwickelten sie in den Räumen des Nidwaldner Museums Objekt- und Geräuschinstallationen, die sich bewegen, rattern und klapfern. Bildern bringen sie mit Hilfe der Stop-Motion-Animation, einer einfachen Trickfilmetechnik, das Laufen bei.

Mit einer ortsbezogenen Arbeit nehmen die beiden Künstler auch die Festung



Kinder entdecken die Welt von Augustin Rebetez und Laurent Güdel im Nidwaldner Museum, Winkelriedhaus.

Fürigen in Beschlag. Getarnt von hoch aufragenden Felswänden an der Uferstrasse von Stansstad nach Kehrsiten verschanzten sich hier einst Soldaten hinter dickem Beton und Schiessscharten. Fürigen war eines von vielen Befestigungswerken in der Zentralschweiz, die Mitte im Zweiten Weltkrieg gebaut wurden und bis zum Ende des Kalten Krieges in Gebrauch waren. Seit 1991 ist die Festung Fürigen Teil des Nidwaldner Museums. Ausgestattet mit der Original-einrichtung aus den 40er Jahren wird darin die Geschichte des Schweizer Reduits erzählt.

Der Aufenthalt in diesem über 200 Meter in den Berg getriebenen Stollen weckt wohl bei jeder Besucherin, bei jedem Besucher eigene Bilder und Erinnerungen. In der Videoarbeit von Augustin



tin Rebetez und Laurent Güdel erkunden zwei schwarz verummte Wesen die Räume, die ihnen als Wohnstätte dienen. Nach eigenen Gesetzmässigkeiten experimentieren sie darin, führen eigenartige Rituale durch und hauchen der Festung neues Leben ein.

Die Ausstellung lässt sich mit allen Sinnen erfahren und eignet sich für Primarschul- wie auch Oberstufenklassen. Wir empfehlen, erst die Ausstellung im Winkelriedhaus und dann die Festung Fürigen zu besuchen, um den Film in der Festung im Schaffen der beiden Künstler verorten zu können. Besonders mit jüngeren Schülerinnen und Schülern ist es zentral, das Video gemeinsam anzuschauen und zu besprechen, da die Inhalte teilweise etwas unheimlich wirken

können. Die beiden Ausstellungsorte lassen sich auf einem Tagesausflug mit einer Wanderung oder einer Velofahrt kombinieren und versprechen viele spannende Eindrücke und Begegnungen.

Eva-Maria Knüsel, Leitung Vermittlung Nidwaldner Museum

Stanserhornlamas

Die Familie Waser-Hürzeler bietet auf dem Hof Kählen in Stans Lamawanderungen und Hofbesuche an. Kosten auf Anfrage.

Weitere Informationen und Anmeldung: Mail: info@stanserhornlamas.ch / Telefon: 041 610 34 07, www.stanserhornlamas.ch

Nidwaldner Museum

- **"Schilter – die Geschichte der Stanser Maschinenfabrik"**, Ausstellung bis 29. Oktober 2017 im Salzmagazin, Stansstadstr. 23, 6370 Stans
- **"Augustin Rebetez & Laurent Güdel - Loudspeakers Convention"**, Ausstellung bis 15. Oktober 2017 im Winkelriedhaus, Engelbergstr. 54a, 6370 Stans
- **"Festung Fürigen – Ein Stollensystem im Bürgenberg bei Stansstad"**, Dauerausstellung Festung Fürigen, Kehrsitenstrasse, 6362 Stansstad

Das Museum bietet zu den Ausstellungen im Salzmagazin und im Winkelriedhaus massgeschneiderte Workshops (90 Minuten) und Rundgänge (60 Minuten) an. Die Ausstellungen können auf Anmeldung auch selbständig besucht werden. Der Ausstellungsbesuch ist für Nidwaldner Schulklassen kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung: Mail: museum@nw.ch / Telefon: 041 618 73 40, www.nidwaldner-museum.ch

Literaturhaus Zentralschweiz

Video Poem Workshop für Kinder und Jugendliche

Zusammen mit der Schriftstellerin Svenja Herrmann (schreibstrom.ch) und der Filmerin Bettina Eberhard kreieren 13-15-Jährige im "Video Poem" eigene poetische Kurzfilme. Ausgehend von ihren Wahrnehmungen und Beobachtungen entstehen Gedichte und lyrische Texte sowie filmische Miniaturen. Die Jugendlichen lernen in diesem spartenübergreifenden Workshop nicht nur wie man ein digitales Videoschnittprogramm bedient,

sie erleben auch einen intensiven künstlerischen Prozess.

lit.z Literaturhaus Zentralschweiz, Alter Postplatz 3, 6370 Stans (Dachstock Höfli/Rosenburg)

«Video Poem» für Kinder und Jugendliche (13 – 15 Jahre) Mi-Sa 11. - 14.10.2017, jeweils 10 - 16 Uhr. Workshop Kosten: Fr. 100.00.

Anmeldung: 041 610 03 65, info@lit-z.ch, www.lit-z.ch

GESUNDHEIT UND PRÄVENTION

Experiment Nichtrauchen

Nidwaldner Gewinnerklasse

Experiment Nichtrauchen ist ein unkompliziertes Angebot, das zur lebenslangen Rauchfreiheit der Schülerinnen und Schüler beitragen kann. Rund 44'600 Schülerinnen und Schüler aus 2523 Klassen haben aus der ganzen Schweiz am Experiment Nichtrauchen 2016/2017 teilgenommen. Diese Klassen verpflichten sich, mindestens während der Wettbewerbsdauer nicht zu rauchen. Auch einige Schulklassen aus Nidwalden waren dabei. Die Gewinnerklasse kam dieses Jahr aus der Schule Oberdorf. *Experiment Nichtrauchen* richtet sich an alle 6. bis 9. Klassen. Für das Schuljahr 2017/18 können sich Klassen ab September 2017 online unter www.experiment-nichtrauchen.ch anmelden. Die Arbeitsgemeinschaft *Tabakprävention*



Schweiz führt den Wettbewerb zusammen mit den kantonalen Tabak- und Suchtpräventionsstellen sowie den kantonalen Krebs- und Lungenligen durch. Der Wettbewerb dauert vom 8. November 2017 bis zum 8. Mai 2018. Unter allen Klassen, die den Wettbewerb erfolgreich abschliessen, werden hundert Reisegutscheine zu 500 Franken bzw. zu 250 Franken verlost.

Corinne Eisler, Bereich Jugend, 041 618 75 94, corinne.eisler@nw.ch

Flimmerpause vom 5. - 11.6.17

Nationale "Medienpause"



Eine ganze Woche auf Fernseher, Computer, Smartphone und sonstige Bildschirmmedien verzichten? Schaffe ich das? Wie sieht mein Medienkonsum aus? Dieses herausfordernde Experiment schlägt die Flimmerpause vor und genau diese Fragen stellte die Primarschule Bürgen ihren Schülerinnen und Schülern. Damit kam die ganze Schule dem eigenen Medienkonsum auf die Spur.

Die jüngeren Kinder freuten sich auf die Flimmerpause und hatten diverse Ideen zur Umsetzung. Die ältesten Schülerinnen und Schüler standen dem Vorhaben eher skeptisch gegenüber. Eine Woche vor der Flimmerpause thematisierten die Lehrpersonen mit ihren Klassen den allgemeinen Medienkonsum und besprachen dessen positive und negative Seiten. Gleichzeitig wurden in den Klassen Freizeitalternativen gesammelt und Angebote bereit gestellt, die während der Flimmerpause rege genutzt wurden. Ein Armband diente als Erinnerung, falls doch jemand der Versuchung des Smartphones nicht widerstehen konnte.

Im Grossen und Ganzen war die Woche für die Schule mit tollen und lehrreichen Erfahrungen verbunden. Die meisten Kinder konnten, unter anderem dank dem schönen Wetter, getrost auf ihre Bildschirme verzichten. Sie wurden dabei von den Eltern zu Hause unterstützt. Viele Kinder erwähnten, dass sie mehr Zeit mit ihrer Familie sowie ihren Kolleginnen und Kollegen verbrachten, besser schliefen und mehr Bücher lasen. Einigen wenigen Kindern fiel jedoch die Woche schwer und es war ihnen langweilig. Eventuell bietet sich bei den älteren Schülerinnen und Schülern eher ein Tag als eine Woche ohne Bildschirmmedien an.

Die nächste Flimmerpause findet vom 4.-10. Juni 2018 statt. Mehr Infos und Anregungen unter www.flimmerpause.ch.

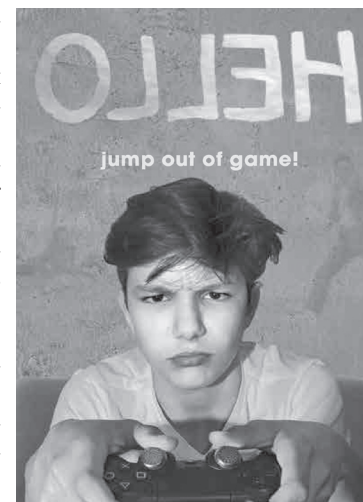
Corinne Eisler, Gesundheitsförderung und Integration NW, 041 618 75 94, corinne.eisler@nw.ch

Freelance

Plakatcontest mit Nidwaldner Beteiligung

Eine Ennetbürger Schulklasse hat am nationalen Freelance-Plakatcontest zum Thema "digitale Medien" überzeugt. Die 2. ORS-Klasse hat gemeinsam mit ihrem Lehrer für Bildnerisches Gestalten, Bebbi Imhof, Plakate gestaltet. Drei Teams schafften es mit ihren Ideen unter die besten 25. Elf Plakatideen wurden von Grafiklernenden umgesetzt. Die Auseinandersetzung mit digitalen Medien steht aktuell hoch im Kurs und es wurde intensiv an den Themen Cybergrooming, Cybermobbing, Gamen, Online Glücksspiele, Sexting, Social Media und Smartphone gearbeitet.

Mit dem Wettbewerb kreieren Jugendliche Präventionsbotschaften für andere Jugendliche. Dieses Peer-to-Peer-Projekt ermöglicht es, zielgruppenspezifisch auf wichtige Themen hin zu sensibilisieren: Wann und wie oft benutze ich mein



Smartphone? Was gebe ich in einem Social-Media-Profil preis? Mit wem chatte ich wirklich?

Die Fachstelle Gesundheitsförderung und Integration plant u.a. die prämierten Ideen im Rahmen einer Plakatkampagne zu Präventionszwecken einzusetzen. Alle Gewinnerplakate sind auf der Webseite www.be-freelance.net als

Postkarten oder Plakate online und kostenlos zu bestellen.

Corinne Eisler, Gesundheitsförderung und Integration NW, 041 618 75 94, corinne.eisler@nw.ch

Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)

Fremdspracheninitiative Kanton Zürich

Das Stimmvolk des Kantons Zürich hat am heutigen Abstimmungssonntag die kantonale Volksinitiative zur Anpassung des kantonalen Volksschulgesetzes in der Fremdsprachenfrage abgelehnt. Die Initiative hätte verlangt, dass auf der Primarstufe nur noch eine Fremdsprache unterrichtet wird und dass der Regierungsrat auf Antrag des Bildungsrates beschliesst, ob Französisch oder Englisch die erste Fremdsprache ist.

Mit der Ablehnung der Initiative hält der Kanton Zürich am Unterricht von Englisch und einer zweiten Landessprache

ab der Primarstufe fest. Er spricht sich damit für diejenige Lösung beim Sprachenunterricht aus, auf die sich die Kantone 2004 in ihrer Sprachenstrategie geeinigt haben, die ins HarmoS-Konkordat von 2007 eingeflossen ist und die heute bereits in 23 Kantonen (ohne AG, AI, UR) umgesetzt wird.

Eine vergleichbare Initiative war im März 2015 auch im Kanton Nidwalden abgelehnt worden.

EDK Medienmitteilung vom 21.5.17

Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)

Universitätsvereinbarung geht in Vernehmlassung

Der Vorstand der EDK hat an seiner Sitzung vom 11. Mai 2017 beschlossen, den Entwurf für eine totalrevidierte Interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV) ab Sommer 2017 in eine Vernehmlassung zu geben. Diese richtet sich an die Kantonsregierungen und weitere Adressaten und dauert bis am 31. Januar 2018.

Die IUV ist eine Finanzierungsvereinbarung der EDK. Sie ermöglicht den Studierenden aller Kantone den gleichberechtigten Zugang zu den universitären Hochschulen in der Schweiz. Jeder Kanton zahlt für seine Studierenden an einer ausserkantonalen Universität pro Jahr einen bestimmten Beitrag (IUV-Tarif) an den Universitätskanton. Diese beiden

Grundfunktionen (Freizügigkeit für die Studierenden und Lastenausgleich zwischen den Kantonen) bleiben auch mit der neuen Vereinbarung gewährleistet.

Wichtigste Neuerungen

Mit der Revision wird das System für die Berechnung der IUV-Tarife verändert. Die Tarife sollen künftig auf Basis der effektiven Kosten berechnet und die heute geltenden Rabatte für Wanderungsverluste (siehe nächster Abschnitt) abgeschafft werden. Mit diesen Veränderungen kann eine Angleichung an die anderen Finanzierungsvereinbarungen der EDK erreicht werden, die alle jünge-



ren Datums sind. Die Ausrichtung an den effektiven Kosten erlaubt gleichzeitig eine Angleichung an das am 1. Januar 2015 in Kraft getretene Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) des Bundes.

Wanderungsrabatte

Heute erhalten sechs Kantone Rabatte auf die IUV-Tarife, weil viele ihrer Studierenden nach dem Studium nicht mehr in ihren Herkunftskanton zurückkehren. Für die Kantone Jura, Uri und Wallis beträgt der Rabatt 10 Prozent, für die Kantone Glarus, Graubünden und Tessin beträgt er 5 Prozent. Dieses System ist aus verschiedenen Gründen überholt und soll abgeschafft werden. So zeigen etwa aktuelle Statistiken, dass heute ausser den Universitätskantonen Zürich, Basel, Bern, Waadt, Genf und Freiburg alle Kantone Wanderungsverluste zu verzeichnen haben.

Finanzielle Auswirkungen

Im Gegensatz zur heutigen IUV werden die Tarife nicht mehr in der Vereinbarung festgeschrieben, sondern nur noch das System für deren Berechnung. Die neuen Tarife wird man deshalb bei Inkrafttreten der neuen Vereinbarung berechnen. Basierend auf Beispielrechnungen mit den Zahlen 2014/2015 (effektive Kosten für die Ausbildung und Studierendenzahlen) kann jedoch gesagt werden, dass der Wechsel auf die neue IUV insgesamt zu massvollen Kostenveränderungen führen würde. Gemäss diesen Berechnungen würde der Lastenausgleich zwischen den Kantonen nach dem neuen System 579 Millionen statt 563 Millionen betragen (+16 Millionen). Das ist ein Anstieg von 2.9 Prozent. Für die einzelnen Kantone können die finanziellen Auswirkungen unterschiedlich sein (steigen, sinken, gleich bleiben).

EDK Medienmitteilung vom 10.7.17

Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)

Europäischer Tag der Sprachen

Am 26. September findet jeweils der Europäische Tag der Sprachen statt.

Der Tag ist eine ideale Gelegenheit, um Ihrer Schulklasse das Thema „Sprachen und Kulturen“ näher zu bringen.

Der Europäische Tag der Sprachen wurde 2001 vom Europarat im Jahr der Sprachen initiiert und erfreut sich seither in Schulen und Bildungsinstitutionen

vieler Länder grosser Beliebtheit. Das Ziel des Tages ist die sprachliche Vielfalt und das lebenslange Sprachenlernen zu fördern.

www.edk.ch - Suchwort: Sprachentag

Pädagogische Hochschule Luzern

Schultheatertage 2018 - Jubiläumsprogramm

Zum 30-jährigen Jubiläum werden die Schultheatertage unter dem Titel "SPUREN – theaterästhetische Expeditionen" am 5. bis 8. Juni 2018 durchgeführt.

Ab September 2017 können 30 unterschiedliche theaterästhetische Expeditionen wie selbstentwickelte theaterästhetische Produktionen, Workshops oder Theaterwochen für alle Stufen, ab Februar 2018 Impuls- und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrpersonen der Volksschule umgesetzt werden. Dabei werden SPUREN verfolgt, welche die Weiterentwicklung neuer Formate von Theater im Umfeld von Schulen in den Fokus nehmen und neue Zugänge und Arbeitsweisen für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrpersonen ermöglichen. Als Höhepunkt schliesslich werden im Rahmen der Jubiläumswoche im Juni die entstandenen Produktionen der Expedition 1 bis 30 an den 30. Luzerner Schultheatertagen über die Bühne gehen.

Prolog für Lehrpersonen

Alle Lehrpersonen, mit oder ohne Theatererfahrung, laden wir an ein erstes Spiel-Arbeitstreffen, den Prolog 1, ein. Dort werden praktische Spielimpulse, thematische Anregungen und Ideen zur formalen Gestaltung von theaterästhetischen Prozessen erlebbar gemacht.

Der Prolog 2 ist eine Ergänzungsveranstaltung für Lehrpersonen, welche noch nie an den Schultheatertagen waren. Hier werden Hilfestellungen zur zeitlichen Ablaufplanung, allgemeine organisatorische Informationen sowie die Einbettung in die Schultheatertage vermittelt.

► Prolog 1; 27. September 2017 von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

► Prolog 2; 27. September 2017 von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr (im Anschluss an den Prolog 1)

Anmeldeschluss für die Prologe ist der 22. September 2017. Die Anmeldung für die Schultheatertage 2018 erfolgt nach dem Prolog bis zum 31. Oktober 2017.

Detaillierte Informationen zu allen Expeditionen und Anmeldung: Pädagogische Hochschule Luzern, Zentrum Theaterpädagogik, Ursula Ulrich, Sentimatt 1, 6003 Luzern, Telefon 041 228 69 22.

E-Mail: Ursula.ulrich@phlu.ch, www.phlu.ch/ztp

Pädagogische Hochschule Luzern

Achtsamkeit in Schule und Bildung

Das Thema Achtsamkeit in der Bildung erfährt seit einigen Jahren zunehmende Aufmerksamkeit in Schulen, in der Bildungsforschung sowie auch der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. Achtsamkeit wird als absichtsvolle und nicht-wertende Form der Aufmerksamkeitslenkung, die auf den gegenwärtigen Augenblick gerichtet ist, definiert (Kabat-Zinn, 2003). Das Netzwerk „Achtsamkeit in Schule und Bildung Schweiz“ ist ein themenbezogener Zusammenschluss von etwa 40 in der pädagogischen Praxis und/ oder Forschung tätigen Personen seit 2012. Das Netzwerk wird gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Luzern, Bereich Forschung und Entwicklung, dem MBSR-Verband der Schweiz und weiteren Partnern 2018 an der PH Luzern eine erste Nationale Tagung zum Thema Achtsamkeit in Schule und Bildung durchführen.

Ziel ist es, dem Themenkomplex in der Fachöffentlichkeit noch mehr Aufmerksamkeit zu verleihen und einer größeren

Anzahl von interessierten Personen einen niederschweligen Einstieg, eine bessere fachliche Vernetzung sowie einen kritischen Diskurs zu ermöglichen. Zielgruppen sind: Lehrpersonen, Schulleitungspersonen, Verantwortliche der Bildungsverwaltung und Bildungspolitik, Akteure der Lehrer/innenbildung, Studierende bzw. angehende Lehrpersonen.

Die Tagung hat den Anspruch einer wissenschaftsbasierten Fachtagung im Spannungsfeld zwischen pädagogischer Praxis, bildungswissenschaftlicher Forschung und Lehrer/innenbildung und findet am 10. März 2018 an der PH Luzern statt. Neben Workshops zu unterschiedlichen Aspekten des Themenbereichs sind zwei Hauptvorträge geplant.

Anmeldung: Die Anmeldung ist ab 15. September 2017 geöffnet (unter www.phlu.ch/achtsamkeitstagung2018)

zebis

Lager vorbereiten und durchführen

Schul- und Klassenlager sind oft Highlights einer Schulkarriere und geniessen hohen Erinnerungswert. Damit es soweit kommen kann, ist eine intensive Vorbereitung notwendig. Auf zebis.ch werden Informationen und Unterlagen für Schulverlegungen gesammelt.

Es gibt Links zu Gruppenhäusern, Arbeitsblätter und Beispielunterlagen (Budget, Elternabend usw.).

www.zebis.ch/dossier/lager-vorbereiten-und-durchfuehren

Zentralschweizer Bildungsmesse (zebi)

Entdecken, ausprobieren und vergleichen



Vom 9. bis 12. November 2017 findet bei der Messe Luzern zum zehnten Mal die Zentralschweizer Bildungsmesse statt.

Die Berufswahl ist eine Entscheidung von grosser Bedeutung. Die Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi vom 9. bis 12. November 2017 bietet Schülerinnen und Schülern eine Orientierungshilfe und unterstützt Lehrpersonen sowie Eltern, welche die Jugendlichen auf diesem Weg begleiten. Während vier Tagen haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich einen umfassenden Überblick der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten zu verschaffen und dabei über 140 Berufe näher kennenzulernen. Diese Berufe können sie an der Zebi einerseits gleich selber ausprobieren und andererseits stehen ihnen Ausbilder sowie Lernende Rede und Antwort.

Zebi im Berufswahlunterricht integrieren

Ein attraktiver Berufswahlunterricht ist die ideale Vorbereitung für den Zebi-

Besuch. Inspiration dazu bieten die ausführlichen Informationen und themenbezogenen Ratgeber für Lehrpersonen, die auf www.zebi.ch/lehrpersonen abgerufen werden können. Um maximal von einem Messe-Besuch zu profitieren, lohnt es sich, die Interessen der Jugendlichen im Vorfeld zu klären. Dazu eignet sich der online "Berufs-Check" auf der Zebi-Website. Anhand der Erkenntnisse können die Jugendlichen ihren Rundgang durch die Messe optimal auf ihre individuellen Bedürfnisse und Interessen abstimmen. Wichtig dabei ist es, immer auch ein bisschen Zeit für eine Entdeckungsreise zu neuen Berufen einzuplanen.

Berufswahl leicht gemacht

Denn es gibt an der Zebi vieles zu entdecken. Neben vielen Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten wird beispielsweise in kurzen Theaterszene das Thema Chancengleichheit thematisiert, es werden Wege zur Vereinbarkeit einer Sportkarriere mit einer Berufslehre aufgezeigt oder in Podiumsgesprächen der Frage nachgegangen, "Welche Matura passt zu mir?".

Bewerbungsgespräche proben

Die Zebi bietet aber nicht nur bei der Berufswahl eine Orientierungshilfe, sondern unterstützt Jugendliche auch aktiv beim nächsten Schritt auf dem Weg zum Wunschberuf: Dem Bewerben. Vor dem ersten Bewerbungsgespräch ist die Ner-

vosität oft gross. Nicht zuletzt, weil Jugendliche meist nicht ganz genau wissen, was sie erwartet. Um dies zu vermeiden, bieten an der Zebi erfahrene Berufsbildnerinnen und Personalleiter aus verschiedenen Unternehmen die Möglichkeit an, Bewerbungsgespräche zu üben. Die Gespräche werden ausgewertet und den Jugendlichen wertvolle Tipps und Tricks für künftige Bewerbungsgespräche mitgegeben.

Zebi-Besuch auch für Eltern spannend

Auch für die Eltern von Schülerinnen und Schüler wird an der Zebi viel geboten. So haben fremdsprachige Eltern die Chance, an Führungen durch die Schweizer Bildungslandschaft in ihrer Muttersprache teilzunehmen. Diese

Führungen werden in Arabisch, Farsi, Portugiesisch, Spanisch, Türkisch, Tamilisch, Hochdeutsch und Tigrinya angeboten. Ein anderes Angebot, welches Eltern auf Anmeldung offen steht, sind Rundgänge mit Zentralschweizer Führungspersönlichkeiten durch die Zebi. Die Route richtet sich dabei nach dem persönlichen Werdegang der Führungspersönlichkeit und zeigt den Eltern auf, wie durchlässig das Schweizer Bildungssystem ist und welche Möglichkeiten sich ihren Kindern mit einer fundierten Berufsbildung bieten.

Ort: Messe Luzern. Eintritt: kostenlos. Anmeldung Schulklassen: Mittwoch, 20. September 2017

www.zebi.ch

Universität Luzern, Zentrum Religionsforschung

Junge Muslime in Schule, Beruf und Gesellschaft

Junge, in der Schweiz lebende Musliminnen und Muslime werden aufgrund ihrer Religion seit geraumer Zeit als gesellschaftspolitische und sicherheitspolitische Herausforderung wahrgenommen. Zugleich fühlen sich Personen, die in ihrem beruflichen Alltag mit ihnen zu tun haben, oft unsicher oder gar überfordert. Um dem etwas entgegenzusetzen, bietet das Zentrum Religionsforschung ab Oktober 2017 halbtägige Workshops für Berufsleute in Schule, Jugend- und Integrationsarbeit an. Wir knüpfen damit an die Serie von ähnlichen Workshops 2013-2014 an, die damals sehr gut ankam.

Die neuen Workshops werden konzipiert in Zusammenarbeit mit einer interkulturellen Mediatorin und von der Stiftung Mercator Schweiz unterstützt. Sie vermitteln eigene aktuelle Forschungsergebnisse und erarbeiten gemeinsam mit den Teilnehmenden Handlungsoptionen für herausfordernde berufliche Situationen. Eingebunden sind jeweils auch zwei junge muslimische Gäste.

Detailinformationen unter www.unilu.ch/zrf/wb



Schweiz. Konferenz der Weiterbildungsverantwortlichen der Sekundarstufe II

Kadertagung zum Lehrplan 21 - Sekundarstufe II

Mit der Einführung des Lehrplans 21 findet an den Deutschschweizer Volksschulen aktuell eine bedeutende Veränderung statt. Dabei spielt die Kompetenzorientierung des Unterrichts eine wesentliche Rolle. Obwohl der Lehrplan 21 spezifisch für die Volksschulen gilt, bleibt die Sekundarstufe II nicht unberührt davon. In den kommenden Jahren werden die Jugendlichen mit einem kompetenzorientierten Lehr- und Lernverständnis und erweiterten Informatikgrundlagen in die Sekundarstufe II über-treten.

An der Kadertagung treffen sich Verantwortliche und Führungspersonen aus der Bildungsadministration, den Mittel- und Berufsfachschulen sowie Verbandsvertreter aus der gesamten Deutschschweiz, um sich mit den aktuellen Grundlagen, Herausforderungen und Chancen des Lehrplans 21 für die Sekundarstufe II auseinanderzusetzen und aus-

zutauschen. Es erwarten Sie spannende Workshops, Inputs und Podiumsgespräche mit Expertinnen und Experten.

Organisiert wird die Kadertagung von der Schweizerischen Konferenz der Weiterbildungsverantwortlichen der Sekundarstufe II, welche sich aus VertreterInnen der PH Bern, PH FHNW, PH Luzern, PH St. Gallen, PH Zürich, dem Institut für Erziehungswissenschaften Uni Zürich, dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung und dem Schweizerischen Zentrum für die Mittelschule zusammensetzt.

Freitag, 26.01.2018, 09.15-16.00 Uhr
an der PH Luzern, Frohburgstrasse 3,
Luzern (direkt beim Bahnhof)

Anmeldung: www.phlu.ch/weiterbildung/aktuell/kadertagung-lehrplan-21-und-sekundarstufe-ii

rex verlag

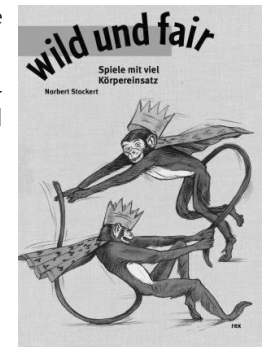
Spielebüchlein für Rucksack und Hosentasche

Die Spielebücher liefern originelle Spielideen für Leiterinnen und Leiter von Jugendgruppen, Lehrpersonen, Eltern und Jugendliche. Jeder Band stellt bekannte und neue Spiele zu einem bestimmten Thema vor – allesamt praxiserprobt und mit wenig Material umsetzbar.

- bewegt - Spiele für koordinative Fähigkeiten

- Sinn-voll - Spiele mit allen Sinnen
- wild und fair - Spiele mit viel Körpereinsatz

www.rex-buch.ch



buchcontact

Kinder beschützen

Sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen gehört noch immer zu den großen Tabuthemen unserer Gesellschaft. Es ist schwer, diese Realität anzuerkennen und darüber zu sprechen. Kinder zu stärken, ihr Recht auf ein gewaltfreies Leben umzusetzen, ist kein einmaliges Projekt, sondern eine Erziehungshaltung.

Die Hamburger Autorin und Diplom-Pädagogin Carmen Kerger-Ladleif wirkte an der Entwicklung des Elternratgebers zum Theaterstück mit und beantwortet in ihrem Buch alle Fragen, die Eltern auf der Seele liegen:

Wie kann ich mit Kindern überhaupt darüber reden? Wecke ich nicht schlafende Hunde, wenn ich über Missbrauch spreche? Wie kann ich einen Sportverein oder anderes Freizeitangebot prüfen? Darf ich noch mit meiner älteren Tochter schmusen? Woran merke ich, ob mein Sohn missbraucht wurde? Und was kann ich tun, wenn doch etwas passiert ist – in der realen Welt oder auch im Internet? Was ist unter Traumatisierung zu verstehen? Wo finde ich Hilfe für mich und mein Kind?

„Kinder schützen“ (Verlag Mebes & Noack)

Lehrmittelverlag Zürich

Schweizer Weltatlas: Neuausgabe 2017



Der Schweizer Weltatlas ist in einer vollständig überarbeiteten Version in deutscher, französischer und italienischer Sprache erschienen. Der Schweizer Weltatlas ist ein innovativer Schulatlas für die Schülerinnen und Schüler

der Sekundarstufen I und II und wird seit vielen Jahren in den Schweizer Schulen eingesetzt. Ergänzend zur gedruckten

Ausgabe bietet die Website Schweizer Weltatlas einen interaktiven und dynamischen Zugang zu speziellen Themen.

Der Atlas wird vom Institut für Kartografie und Geoinformation der ETH Zürich entwickelt und von der EDK herausgegeben.

Bestellen kann man den Schweizer Weltatlas beim Lehrmittelverlag Zürich.

Babylonia

Die Vielfalt des Deutschen entdecken und erleben

Diese Ausgabe setzt die neue Serie zu den Sprachen in der Schweiz, die mit dem Romanischen (vgl. Babylonia 1/2016) begonnen hat fort und eröffnet verschiedene Perspektiven auf die deutsche Sprache in der Schweiz. Sie lädt dazu ein, die deutsche Sprache in der Schweiz in ihrer Vielfalt zu entdecken und enthält Beiträge von Expertinnen und Experten, die diese Entdeckungen aus verschiedenen Perspektiven ermöglichen.

Die Vielfalt der Beiträge in dieser Babylonia sprengt den Rahmen der Sprachdidaktik und öffnet den Blick für die Vielfalt der deutschen Sprache in der Schweiz, die in ihren vielen Facetten zur Mehrsprachigkeit in diesem Land gehört.

Ingo Thonhauser & Mathias Picononi

Mehr Informationen und kostenlose Artikel unter: <http://babylonia.ch/it/archivio/2017/numero-2/>

Zentrale für Klassenlektüre (ZKL)

Easy Reader und Unterrichtsmodelle

Die ZKL versucht, in ihrem Angebot auch Easy Reader für unterschiedliche Niveaustufen im Französisch- oder Englischunterricht anzubieten, angepasst an die verschiedenen kantonalen Fremdsprachenkonzepte.

Französisch: Als begleitende Lektüre im Bereich Frühfranzösisch eignet sich das pfiffig illustrierte Büchlein „Mamie Pétronille et le ballon“ (Nr. 61/Niveau 1) aus der Reihe „Lectures Eli Poussins“. Aus der gleichen Reihe, aber für Leserinnen und Leser ab Niveau 3/A1, stammt der Titel „Tonton Jean et l'arbre bakonzi“ (Nr. 62), der für Spannung bei der Lektüre sorgt.

Einen anderen Weg geht „Crime en Bretagne/Verbrechen in der Bretagne“ (Nr. 51): die Geschichte ist in Deutsch erzählt, die Dialoge in französischer Sprache (ca. 30% des Inhalts) führen Schülerinnen und Schüler auf Lernniveau 2 anhand der spannenden Geschichte in die französische Sprachwelt ein.

Englisch: Zum Lehrmittel „Young World“ passen Reader in verschiedenen Schwierigkeitsgraden aus dem Verlag Macmillan. Diese zeichnen sich durch die Kombination von fiktivem Text und Sachtext aus. Die ZKL hat sich für „Making Music/The Talent Contest“ (Nr. 31/ Anfänger Level 4) entschieden, das neben der spannenden Geschichte über einen Musikwettbewerb viel Information über Musikinstrumente in verschiedenen Kulturen bietet. Für geübtere Lese-

rinnen und Leser Richtung Oberstufe ist „Johnny Delgado: Private Detective“ (Nr. 23/Niveau A2) gedacht. Der äusserst spannende Krimi des international bekannten Autors Kevin Brooks wird praktisch in der Originalversion präsentiert.

Deutsch: Für Jugendliche in der Oberstufe oder in Berufsschulen, die erste Deutschkenntnisse erwerben müssen, eignen sich die beiden Easy Reader aus dem Cideb Verlag, die neu in der ZKL zur Ausleihe zur Verfügung stehen. „Eine spezielle Band“ (Nr. 81/A1 mit Audio-CD) und „Tor ohne Grenzen“ (Nr. 83/A2 mit Audio-CD) bieten neben der Lektüre, die Jugendthemen aufgreift, auch Sachinformation und Fragen zum Textverständnis.

Unterrichtsmodelle zu ausgesuchten ZKL-Titeln

Das Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW erarbeitet im Auftrag von Bibliomedia Schweiz Unterrichtsmaterialien für die ZKL, denn es braucht neue Formen der Gestaltung einer gemeinsamen Lektüre im Klassenverband, die das unterschiedliche Können der Lesenden berücksichtigen. Im letzten Halbjahr sind folgende Modelle für die Mittel- und die Oberstufe entwickelt worden. Sie stehen als Download bereit unter: www.bibliomedia.ch > Angebote für Schulklassen: Werkzeugkasten ZKL

www.bibliomedia.ch

Post

Wenn Güter reisen



Wissen Sie, wie viele Kilometer Ihre neuen Turnschuhe bereits ohne Sie unterwegs waren? Das neue Lehrmittel «Wenn Güter reisen» für die Oberstufe folgt den versteckten Spuren der Logistik. Anhand von verschiedenen Produkten lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Stationen eines Produktes kennen – von der Rohstoff-Beschaffung über die Produktion und den Verkauf bis zur Entsorgung. Das Lehrmit-

tel orientiert sich am Lehrplan 21 und an der Leitidee «Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)».

Das multimediale Lernangebot setzt sich zusammen aus einem Arbeitsheft und einer Lernapplikation (www.post.ch/wenn-gueter-reisen). Für die Planung des Unterrichts steht Lehrpersonen auf www.post.ch/postdoc ein Kommentar mit didaktischen Hinweisen zu den einzelnen Kapiteln zur Verfügung.

Das Lehrmittel ist ein Kooperationsprojekt von PostDoc Schulservice, PH Bern und éducation21 und greift verschiedene Kompetenzen des Fachbereichs «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» und «Räume, Zeiten, Gesellschaft» des Lehrplans 21 auf.

Das Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe ist kostenlos zu beziehen unter www.post.ch/postdoc.

Informations- und Dokumentationszentrum (IDES)

Hausaufgaben, Brückenangebote und Tagesstrukturen

Das Informations- und Dokumentationszentrum IDES hat folgende Zusammenstellungen aus der Reihe IIDES-Dossiers neu erstellt:

► Kantonale Vorgaben zu Hausaufgaben in der obligatorischen Schule (Stand Januar 2017)

► Brückenangebote in den Kantonen (Stand Schuljahr 2017 /2018)

► Tagesstrukturen: Rechtliche Grundlagen (Stand Mai 2017)

Die IDES-Dossiers umfassen jeweils eine Zusammenstellung der von den Kantonen publizierten offiziellen Texte zu einem bestimmten Thema.

www.edudoc.ch > IDES-Dossiers

Landesmuseum Zürich

Kuh, Marmeli, Steinbock und Bernhardiner

Der Braunbär in Finnland, der Delfin in Griechenland und das Känguru in Australien: viele Länder haben ein offizielles Nationaltier. Die Schweiz hat zwar keines, doch Kuh, Murmeltier, Steinbock und Bernhardiner wären Topkandidaten.

Diesen vier Tieren, die unsere Landschaft und Kultur prägen, ist die gleichermassen für Kinder wie für Erwachsene inszenierte Ausstellung gewidmet. Lebensechte Tierpräparate, überraschende Exponate und interaktive Erlebnisstationen laden zu einer Erkundungstour ein. Dabei entdeckt man Murmeltiere, die tanzen können, Bernhardiner, die Leben retten, Kühe, die Königinnen werden, und Steinböcke, die auch auf den steilsten Felsen klettern können.

Ausstellung vom 20.6.17 - 11.3.18



Auf Führungen erhalten Schülerinnen und Schüler einen vielfältigen Einblick in die Ausstellung. Eine Anmeldung ist erforderlich. Führungen für Schulklassen aus der Schweiz sind kostenlos. Anmeldung und Information (Mo-Fr 9.00 – 12.30 Uhr): reservationen@snm.admin.ch, Tel. 058 466 66 00

Informationen unter www.nationalmuseum.ch

Bernisches Historisches Museum

1968 Schweiz

2018 werden 50 Jahre seit den Ereignissen von 1968 vergangen sein. Aus diesem Anlass zeigt das Bernische Historische Museum von November 2017 bis Juni 2018 eine grosse Wechselausstellung zu 1968 und dem bewegten Jahrzehnt von der Mitte der 1960er- bis zur Mitte der 1970er-Jahre. Die Ausstellung lässt Zeitzeugen von 1968 zu Wort kommen und beleuchtet den damaligen Aufbruch in Bern und in der Schweiz als Teil eines weltweiten Protests der jungen Generation gegen die Werte und Normen ihrer Eltern und für mehr Selbstbestimmung, Gerechtigkeit und Solidarität.



Ausstellung vom 16.11.17 - 17.6.18

www.bhm.ch

Kunstmuseum Luzern

Angebote für Schulen und Lehrpersonen



Marvin Peake: Captain Slaughterbroard Drops Anchor

Aktuelle Ausstellungen

Yellow Creature. Aspekte der Transformation vom 28.10.2017 – 7.1.2018

Wo liegt die ist die Grenze zwischen Mensch, Tier und Pflanze? Transformer – Aspekte der Travestie hiess im Kunstmuseum Luzern 1974 eine legendäre Ausstellung, die nach der Auflösung der Geschlechterrollen fragte. Was damals revolutionär war, ist uns heute selbstverständlich. Ein paar Jahrzehnte später sind Geschlechterstereotypen weniger aufregend, dafür ist die Grenzziehung zwischen den Gattungen brisant. Aktuell verhandeln Ethik und Rechtswissenschaft das Recht des Tieres. Der britische Autor und Zeichner Mervyn Peake schuf mit Yellow Creature bereits 1939 eine Figur, die in jeder Zeichnung zwischen Frau und Mann, Tier und Mensch changiert und dabei hochvergnügt vor allem

sich selber treu bleibt. Yellow Creature ist deshalb titelgebend für die Gruppenausstellung, die die Grenzziehung zwischen Geschlechtern und Gattungen thematisiert. Welche ethischen und moralischen Kategorien sind auch heute noch für Lebewesen gültige Grenzen? Wer zieht diese, wer profitiert davon und wer scheitert daran?

Mit den Schulklassen untersuchen wir die Fragestellungen nach den Mischformen der Gattungen sehr altersspezifisch. In den Workshop gestalten wir Mischwesen mit verschiedenen Materialien.

Einführung für Lehrpersonen: Mittwoch, 8. Nov. 2017 18.00 – 19.30 Uhr

Robert Zünd (1827-1909), Tobias Madörin (*1965). Bellevue bis 15.10.2017
Letzte Gelegenheit, die harmonischen Malereien von Robert Zünd, in der Zentralschweiz auch Meister des Buchenblatts genannt, genau zu betrachten und zu geniessen. Tobias Madörin ist seit Frühling 2016 draussen unterwegs, um mit seiner analogen Grossformatkamera dieselben Ansichten wie Robert Zünd einstmals festzuhalten. Die Arbeit mit der Grossformatkamera ist langsam, das Ergebnis grosser Detailreichtums. So erhalten die Fotografien Madörins eine mit Zünds Gemälden vergleichbare Intensität, wenn es um die Genauigkeit



des Blicks geht. Das Schauen, der genaue Blick, ist das eigentliche Thema der Ausstellung von Robert Zünd und Tobias Madörin.

von früh bis spät. Bilder des Alltags aus der Sammlung bis 26.11.2017

Alltag beinhaltet Arbeit, Schule, Spiel, ländliches Leben oder Verkehr sein. Das Thema Feiertag und Musse thematisiert die Ausstellung, um die Abgrenzung erfahrbar zu machen. Die Bilder z.B. von Ferdinand Hodler, Augusto Giacometti oder ältere Werke bis zum 17. Jh. Zurück lassen uns den wahrhaftigen oder idealisierten Alltag genauer anschauen. Früher sollte die Kunst nur das Gute und Schöne zeigen, erst ab dem 19. Jh. wird die Abbildung des normalen Volkes für die Malerei spannend.

Angebote für Schulklassen

Vom Kindergarten bis Gymnasium und Berufsschule

Vielfältige Rundgänge

durch eine oder zwei Ausstellungen

- Das erste Mal
- Rundgang
- Streifzug
- Sprachen lernen im Museum (Englisch und Französisch)

Dauer: 1 ¼ – 1 ½ Std., Kosten für Klassen aus Nidwalden Fr. 100.–

Rundgang mit Workshop

Dauer: 2 Std., Kosten für Klassen aus Nidwalden Fr. 120.–

Selbständige Besuche im Kunstmuseum

Fr. 40.– pauschal für Klassen aus dem Kanton Nidwalden

Lehrpersonen Volksschulstufe Zentralschweiz gratis

Kunstmuseum Luzern, Europaplatz 1, 6002 Luzern, www.kunstmuseumluzern.ch

Informationen zum Schulangebot:

www.kunstmuseumluzern.ch/de/kunstvermittlung/angebote-fuer-schulen

TerraCycle Schweiz

Back to School Recyclingwettbewerb



Mit dem Back to School Recyclingwettbewerb vom 4.9. - 1.12.17 können Schülerinnen und Schüler das Schuljahr grüner starten, indem sie Schreibgeräten ein zweites Leben schenken: Sie werden zu neuen Produkten recycelt und werden damit einem nachhaltigen Kreislauf zurückgeführt.

Schulen können sich anmelden für das ganzjährige Stifte-Recyclingprogramm, sammeln alte Stifte in einem beliebigen Karton und senden den vollen Karton kostenlos an das Recyclingunternehmen TerraCycle. Den drei Schulklassen, die bis zum 1.12. am meisten recycelt haben, und der kreativsten Schulkasse, die die originellste Sammelbox gebaut hat, winken tolle Preise im Gesamtwert von CHF 1'300. Außerdem erhalten alle Teilnehmer, die Pakete über 5kg einsenden, 1 Rappen pro Stift gutgeschrieben, die sie an eine gemeinnützige Organisation ihrer Wahl oder dem Förderverein ihrer eigenen Schule spenden können.

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen sind zu finden unter: www.terra-cycle.ch

Zentrale für Klassenlektüre (ZKL)

Leseratten gesucht

Seit 2012 lädt die ZKL jedes Jahr drei Schulklassen für die Teilnahme am Kinder- und Jugendlektorat ein. So soll Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl neuer Bücher ein Mitspracherecht eingeräumt werden. Denn sie sind es ja auch, denen die Lektüre den Blick öffnen soll für neue Welten und Sichtweisen. Beim Lesen sollen sie genussvoll im Kopf auf Reisen gehen und Freude an geformter Sprache entwickeln können. Deshalb suchen wir auch dieses Jahr wieder drei Lehrpersonen, die mit ihren Klassen (einer 3., 6. und 8. Klasse) von Ende Oktober 2017 bis Ende Januar 2018 je drei von der ZKL gelieferte Titel

(in benötigter Stückzahl) lesen und diskutieren. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen anschliessend ihren Favoriten und schreiben gemeinsam eine kurze Besprechung resp. Bewertung aus ihrer Sicht. Ist die Meldung bei uns eingetroffen, kauft die ZKL von den drei genannten Lieblingstiteln ein paar hundert Exemplare als Grundbestand. Die Besprechungen dazu werden im Online-Katalog (www.bibliomedia.ch/zkl) aufgeschaltet. Anmeldeschluss ist der 15. September 2017. Das ZKL-Team freut sich auf eine rege Beteiligung!

www.bibliomedia.ch

Pro Natura und Schweizer Heimatschutz

Schulkinder verkaufen den Schoggitaler 2017

Der Haupterlös des Schoggitalers 2017 wird für die Förderung der Bewegungsfreiheit von Hirsch, Luchs, Igel und Co. eingesetzt. Der Erlös kommt Projekten für durchgängigere Landschaften für grosse und kleine Wildtiere zugute. Zudem werden weitere Aktivitäten von Pro Natura und vom Schweizer Heimatschutz unterstützt.

Die Schoggitaleraktion dient nicht allein den Anliegen des Natur- und Heimatschutzes in der Schweiz. Auch die teilnehmenden Schulklassen profitieren: Einerseits erhalten sie didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien zum Thema «Wildtierkorridore», andererseits

fliessen pro verkauftem Taler 50 Rappen in die Klassenkasse. Der Verkauf der Schoggitaler aus Schweizer Biovollmilch sowie Kakao aus fairem Handel startet demnächst. Schulkinder werden in der Deutschschweiz und in der Romandie vom 4. September bis 2. Oktober sowie im Tessin vom

11. September bis 2. Oktober die goldenen Taler verkaufen. Ab 20. September bis Mitte Oktober 2017 können die Schoggitaler zudem in den Verkaufsstellen der Post bezogen werden.

www.schoggitaler.ch

LernFilm Festival

Lernfilme selbstgemacht

Das LernFilm Festival lädt Schülerinnen und Schüler ein, eigene Lernfilme zu produzieren. Eine spannende Gelegenheit für Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen, das Lernen mit neuen Medien zu erfahren. Jedes Jahr lädt es Schülerinnen und Schüler ein, im Rahmen eines Wettbewerbs eigene Lernfilme zu produzieren. Eine Fachjury wählt die beeindruckendsten Ergebnisse aus und präsentiert sie live vor Publikum.

Die Festivalveranstalter betonen, dass die Herstellung eines eigenen Lernfilms nicht aufwändig sein muss. «Bei einem Lernfilm geht es primär darum, einen Lerninhalt mit passenden visuellen Mitteln knapp und klar zu erklären. Wichti-

ger als die Technik ist also das Drehbuch», sagt Fredi Althaus, Organisationsleiter des LernFilm Festivals. Die kreative Arbeit und das Tüfteln mit verschiedenen Videotechniken scheint einigen Teilnehmenden aber so viel Spass gemacht zu haben, dass sie über mehrere Wochen mit dem Videoprojekt beschäftigt waren.

Alle Gewinnerfilme 2017 und Informationen für Lehrpersonen zum Mitmachen beim LernFilm Wettbewerb 2018 auf www.lernfilm-festival.ch

schule bewegt

Swiss Olympic übernimmt "schule bewegt"

Auf das Schuljahr 2017/18 wird Swiss Olympic, der Dachverband des Schweizer Sports, das bislang vom Bundesamt für Sport (BASPO) geführte Bewegungsförderungsprogramm "schule bewegt" übernehmen. Während des Schuljahres 2017/LB können die Lehrpersonen auf die bewährten Materialien und Module zurückgreifen. Die Konferenz der kanto-

nen Sportbeauftragten (KKS), eine Fachkonferenz der EDK, hat den Wechsel des Programms zu Swiss Olympic begleitet. Die GDK (Gesundheitsdirektorenkonferenz) und die EDK unterstützen das Programm in ideeller Hinsicht.

www.schulebewegt.ch

Schweizer Fernsehen (SRF)

Schulfernsehen



Der weltweite Energiehunger steigt. Gleichzeitig verlangt der Klimawandel eine Abkehr von fossilen Brennstoffen. Wie aber werden wir in Zukunft unsere Häuser heizen? Wo leben schon heute

Energie-Selbstversorger in der Schweiz? Und wie könnte die nächste Superbatterie aussehen? «SRF mySchool» erklärt die Grundlagen der Stromproduktion und widmet sich Ideen für eine nachhaltige Energiezukunft.

Für die Stufen PS, Sek I und Sek II. Ausstrahlung: 18.09.-22.09.2017, Mo-Di, Do-Fr, ab 09:55 auf SRF1

Das gesamte Programm finden Sie auf www.srf.ch/myschool

aphasie suisse

Austausch mit einem Karikaturisten (für Sek-Stufe 1)

Der Karikaturist Hermenegild Heuberger erlitt mitten im Arbeitsleben mehrere Hirnschläge. Daraus resultierte eine Störung der Sprache - im Fachbegriff Aphasie genannt. Dass eine von Aphasie betroffene Person ihre sprachlichen Fähigkeiten wiedererlangt, ist selten. Gelingt es trotzdem, sind diese Menschen die besten Botschafter um über die Auswirkungen einer Aphasie berichten zu können.

Das Angebot stellt den von Aphasie betroffenen Karikaturisten Hermenegild Heuberger ins Zentrum. Der wiedergenesene Künstler zeigt Beispiele aus seiner künstlerischen Arbeit vor den Hirnschlägen, berichtet über seinen Weg



zurück ins Leben und lädt die Schülerinnen und Schüler mit praktischen Übungen zum Beobachten, zum Zeichnen und zum Diskutieren ein.

Die Stärken des Angebotes liegen in der Person des Künstlers sowie im Erreichen der vorgegebenen Kompetenzen aus dem Fachbereich Bildnerisches Gestalten des Lehrplans 21.

Der Künstler unterrichtet zwei Lektionen à 45 Minuten. Das Angebot findet im Schuljahr 2017/18

statt: Es startet im Oktober 2017 und endet im Juni 2018.

Für weitere Informationen unter Tel. 041 240 05 83 oder info@aphasie.org. Flyer stellen wir auf Anfrage gerne per Post zu.

suchtschweiz**Der kleine Unterschied**

Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen, heisst denn auch, Verschiedenheiten zwischen den Geschlechtern in der Prävention zu berücksichtigen.

Fünf Anspielfilme für den Unterricht oder gruppenbezogene Aktivitäten mit 13- bis 16-Jährigen greifen zentrale Aspekte aus den Lebenswelten von Mädchen und Jungen auf. Zusammen mit dem vorliegenden pädagogischen Begleitheft sollen die Filme Jugendliche in ihrer Entwicklung stärken.

Die Filme sind französisch gesprochen und haben deutsche und italienische Untertitel.

www.genre-et-prevention.ch

Schweiz: Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)**Digitale Transformation - welche Kompetenzen benötigt die junge Generation?**

Die Tagung findet in Zusammenarbeit mit der PH FHNW statt. Sie richtet sich an Fachleute aus Bildung und Berufsberatung sowie von Unternehmen, die mit Ausbildung zu tun haben. Angesprochen sind auch Initianten von schülergänzenden MINT-Lernorten sowie Personen aus Förderinstitutionen im MINT-Bildungsbereich. Die Workshops am Nachmittag sind spezifisch für Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II konzipiert und zeigen praktische Anwendungen in der technischen Bildung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen bis 6. November 2017

Programm und Anmeldung unter: www.satw.ch/nachwuchs

Ökozentrum Langenbruck**Energie spüren, messen & erleben**

So gelingt ein energiegeladener Start ins neue Schuljahr: Ein Energie-Erlebnistag des Ökozentrums lässt Kinder und Jugendliche aller Stufen (Kindergarten bis Oberstufe) die Faszination von Energie altersgerecht erleben.

Neu: Einstiegs- und Abschlussmodul

Wo brauchen wir überall Energie und welche Auswirkungen sind damit verbunden? In einer Klassenumfrage kommen die Kinder und Jugendlichen dem alltäglichen Energieverbrauch auf die Spur und entdecken die Zusammenhänge mit der Umwelt. Zum Abschluss gehen wir auf die Suche nach einfachen Lösungen und Handlungsoptionen. Das neue Einstiegs- und Abschlussmodul ist nah am Alltag der SchülerInnen und bildet einen idealen Rahmen für den Energie-Erlebnistag.



Inhalt: Auswahl aus 11 Modulen, die je einen Aspekt von Energie beleuchten (z.B. erneuerbare Energien, graue Energie etc.)

Ort: Am Ökozentrum in Langenbruck oder direkt an Ihrer Schule

Informationen und Anmeldung: www.energie-erlebnistage.ch

Europäische Union**Referenzrahmen für digitale Kompetenzen**

Was bedeutet es, digital kompetent zu sein? Eine Antwort darauf gibt der europäische Referenzrahmen für digitale Kompetenzen (European Digital Competence Framework for Citizens „DigComp“), der im Auftrag der EU-Kommission entwickelt und 2013 erstmals publiziert wurde. Jetzt liegt der Referenzrahmen in einer überarbeiteten Fassung vor.

Innerhalb von fünf Bereichen sind die Kompetenzen in acht Niveaustufen ein-

gereiht und bilden dadurch – analog zum Referenzrahmen für Sprachen – ein Raster, das zur Verständigung über Kenntnisse und Fähigkeiten dienen kann. Zur Veranschaulichung liegen zu jeder Kompetenz Beispiele vor.

<https://blog.edu-ict.ch/eu-referenzrahmen-fuer-digitale-kompetenzen/>

Swissaid-Abzeichenverkauf 2018**Tradition, die hilft**

Beeindruckt vom 2. Weltkrieg wollte die Schweiz den Menschen in Not helfen. So entstand 1948 der Abzeichenverkauf. Heute verkaufen rund 20'000 SchülerInnen jedes Jahr die Abzeichen von SWISSAID und unterstützen benachteiligte Menschen im Süden.

Die attraktiven Produkte werden von Kunsthandwerkern in Entwicklungsländern hergestellt, die sich so ein sicheres Einkommen erwirtschaften. Auch zum 70. Jubiläum der Aktion engagieren sich Kinder wieder auf spielerische Art für

eine gerechtere Welt ein und verkaufen im Februar und März 2018 unsere Abzeichen. Dabei entwickeln sie früh wichtige personale, soziale und methodische Kompetenzen und können 10% des Erlöses für die Klassenkasse behalten.

Unverkaufte Abzeichen nehmen wir anstandslos zurück. Setzen Sie diese schöne Tradition der hilfsbereiten und weltoffenen Schweiz fort.

Planen Sie den Abzeichenverkauf fix für Ihre Klasse ein und bestellen Sie Ihre Abzeichen auf www.swissaid.ch/abzeichen

Technorama Winterthur**Weiterbildungen für Lehrpersonen**

Die Weiterbildungsveranstaltungen sind – ganz im Sinne des Lehrplans 21 – auf die kompetenzorientierte Vermittlung der Naturwissenschaften ausgerichtet. Die Angebote im Weiterbildungsprogramm für Lehrpersonen 2017/2018 zeigen konkrete Möglichkeiten für die Unterrichtsgestaltung auf, damit Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt ihrer eigenen Neugier folgen dürfen und selbstständig die Naturgesetze hinter den Phänomenen entdecken können.

Ausstellung

Das Technorama sieht sich als Bildungseinrichtung, das die Schulen im naturwissenschaftlichen Bereich unterstützen möchte – und das auf jeder Schulstufe, vom Kindergarten bis zur Universität.

Es stehen Hunderte von naturwissenschaftlichen Phänomenen zur Verfügung, die Schülerinnen und Schüler er-



leben, entdecken und untersuchen können – viele davon derart, wie sie in der Schule kaum realisiert werden können.

Bis zum Oktober 2017 läuft die aktuelle Sonderausstellung "Luft – ist nicht Nichts"

www.technorama.ch

Verkehrshaus Luzern**I-Factory school kit**

Für das 5. - 12. Schuljahr wird in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz das Projekt "I-Factory School - Informatik begreifen" angeboten.

Die Ausstellung ermöglicht den Lernenden einen "Erstkontakt" mit Informatik als Wissenschaft. Sie bietet ein anschauliches und interaktives Erproben von grundlegenden Prinzipien der Informatik.

Teachers Workshop

Jeweils am Mittwoch, 4. Oktober und 15. November 2017 von 14.00 - 18.00 Uhr werden Einführungen für Lehrpersonen angeboten.

Es handelt sich um ein Gratisprojekt offeriert von der Hasler Stiftung.

Anmeldungen und Informationen unter www.verkehrshaus.ch/schuldienst

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Schule geht auf Sendung



Gehen Sie mit Ihrer Schule live auf Sendung mit dem Radiobus von powerup-radio. Das Kinder- und Jugendradio powerup der Stiftung Kinderdorf Pesta-

lozzi gibt Kindern und Jugendlichen eine Stimme und verschafft ihnen Gehör.

In enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und dem Radioteam erarbeiten die Kinder und Jugendlichen eigene Radiosendungen. Die Sendungen werden auf einer eigenen UKW/DAB-Frequenz sowie im Internet ausgestrahlt. So können auch das Quartier, die Schule, Eltern und Freunde am Projekt teilhaben.

www.pestalozzi.ch

JuniorParl

Polit-Spiel für Schulklassen im Parlamentsgebäude

Planen Sie mit Ihrer Klasse einen Besuch des Parlamentsgebäudes in Bern? Möchten Sie den Jugendlichen zusätzlich auf spielerische Art und Weise Staatskunde vermitteln? Dann melden Sie sich für das Schulmodul «Mein Standpunkt» an.

Dauer: 2 Stunden

Zeit: Donnerstagmorgen, 9–11 Uhr

(Während der Sessionen findet das Spiel nicht statt.)

Zielgruppe: Fortgeschrittene Oberstufen, Berufsschulen und Gymnasien.

Das Angebot ist kostenlos.

Auf www.juniorparl.ch finden Sie verschiedene aktuelle politische Themen mit einer Aufgabenstellung sowie das Anmeldeformular.

swisscom

Digitale Medien kompetent nutzen

Die Kinder und Jugendlichen nutzen die digitalen Medien teilweise zu unkritisch und sind sich der Wirkung und Folgen von Internetinhalten zu wenig bewusst. Im Medienkurs für Lehrpersonen zeigt Swisscom die digitale Welt der Schülerinnen und Schüler und diskutiert über die mit ihr verbundenen Chancen und Risiken.

Swisscom bietet stufenspezifische Kurse für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler an. Auch für Eltern werden Medienkurse angeboten.

www.swisscom.ch/medienkurse

Für Eltern gibt es eine Ratgeber-Plattform unter www.swisscom.ch/medienstark

Lissa-Preis

Begabungen machen Schule

Schulen, die in ihrer Schulentwicklung Wert auf Stärken und Begabungen legen, sind eingeladen, sich um den 9. LISSA-Preis zu bewerben.

Einsendeschluss: 15. Januar 2018. Preisverleihung: 14. Juni 2018

Detaillierte Ausschreibung und Teilnahmeformular unter www.lissa-preis.ch/wettbewerb

Zeigen Sie auf, wie Sie im Unterricht Potenziale wecken, stärken und entwickeln und wie sie begabte Kinder und Jugendliche besonders fördern.

Der Preis wird an Begabungskonzepte aus dem Kindergarten, der Primarschule, der Sekundarstufe I und II sowie der Berufsschule verliehen. Projekte aus Privatschulen sollen auf öffentliche Schulen übertragbar sein. Das Begabungskonzept muss aktuell umgesetzt werden.

Das Projektteam besteht aus mindestens drei Personen. Die Projekteingabe darf von der LISSA-Trägerschaft veröffentlicht werden.

Schulblatt Nidwalden

Offizielles Mitteilungsblatt

Bildungsdirektion Nidwalden

Das Schulblatt Nidwalden erscheint vier Mal pro Jahr: 2. Februar, 11. Mai, 14. September und 30. November 2017. Redaktionsschluss: 16. Januar, 30. April, 31. August und 10. November 2017.

Redaktion

Andreas Gwerder, Direktionssekretär
Bildungsdirektion Nidwalden, Stansstaderstr. 54, PF 1251, 6371 Stans
Telefon 041 - 618 74 13, Telefax 041 - 618 73 45,
bildungsdirektion@nw.ch

Grafisches Konzept

Jimmy Schmid, Schmid Appel Design, Wesemlinrain 16, Postfach,
6000 Luzern 6

Druck Odermatt AG, Dallenwil

Inserate Bildungsdirektion Nidwalden, Stansstaderstr. 54, 6371 Stans,
Tel. 041 - 618 74 13, Fax 041 - 618 73 45,
marianne.achermann@nw.ch. Preise und Publikationsdaten
finden Sie auf dem Internet unter www.nw.ch / Suchwort: Schulblatt

Abo Das Schulblatt kann zum Preis von CHF 20.-/pro Jahr abonniert werden
bei der Bildungsdirektion Nidwalden (Adresse siehe oben)

Auflage 1'300 Exemplare